

Die Qualität des innerparteilichen Lebens — wichtige Voraussetzung hoher Kampfkraft

Mehr als ein Jahr ist seit den weitreichenden Beschlüssen des XI. Parteitages der SED vergangen. Mit Fug und Recht können wir feststellen: Diese Beschlüsse sind inzwischen zur Maxime des Denkens und Handelns der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes geworden. Besonders auf dem Hauptkampffeld der Partei, der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, und im Kampf um die Sicherung des Friedens kann unsere Republik bemerkenswerte Fortschritte verbuchen. Dabei erwies sich während der Parteiwahlen erneut, daß eine hohe Qualität des innerparteilichen Lebens in einen beträchtlichen Zuwachs an Kampfkraft der Grundorganisationen mündet. Diese Kampfkraft wiederum strahlt auf die Initiative und Schöpferkraft der Gewerkschafts-, Jugend- und Arbeitskollektive aus.

Die SED als Partei der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes in der DDR ist besonders seit dem VIII. Parteitag mit Augenmaß und Weitblick konsequent davon ausgegangen, daß notwendige höhere Ansprüche an die Arbeit aller Werktätigen unseres Landes zuerst und vor allem höhere Anforderungen an die politische Führungstätigkeit der Partei selbst sind. „Wie wir es immer gehalten haben, stellen wir die höchsten Anforderungen in erster Linie an uns selbst und steigern die Kampfkraft der Partei ständig weiter.“¹

In diesem Prozeß erweist sich eine hohe Qualität des innerparteilichen Lebens bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages stets als Dreh- und Angelpunkt des einheitlichen und geschlossenen Handelns der Kommunisten. Mehr noch! Un-

sere sozialistische Demokratie wurde gerade deshalb für die ständige Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik unersetzbar, so attraktiv und ergebnisreich, weil ein niveauvolles innerparteiliches Leben die führende Rolle der Grundorganisationen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens erhöhte, die Vorbildwirkung der Kommunisten in ihren Arbeitskollektiven weiter kräftigte.

Dabei ist die Qualität des innerparteilichen Lebens keine statische Größe, sondern stets und ständig in ihrer Ausstrahlungskraft und in den Wirkungsformen gemäß den Beschlüssen des ZK der SED weiterzuentwickeln. Un-

sere marxistisch-leninistische Partei ist als Partei der revolutionären Aktion selbst ein lebendiger Organismus. Die Qualität des innerparteilichen Lebens ist keineswegs Selbstzweck, sondern immer darauf gerichtet, mit dem höchsten gesellschaftspolitischen Nutzen die Interessen der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes der DDR zielstrebig durchzusetzen.

Im Verlauf der Parteiwahlen verallgemeinerte Erfahrungen von Grundorganisationen bekräftigen, daß eine hohe Qualität des innerparteilichen Lebens zur Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisationen vor allem durch folgende Erfordernisse gekennzeichnet wird:

Freimütige Erörterung aller Parteiangelegenheiten

Erstens ist das innerparteiliche Leben immer so zu gestalten, daß alle Genossen umfassend mit der Gesamtpolitik der Partei, den Zielen und dem Inhalt unserer Innen- und Außenpolitik vertraut gemacht werden. Damit wird die politische Arbeit der Grundorganisationen, der Parteigruppen und jedes einzelnen Kommunisten in den Zusammenhang aller von der Partei zu lösenden Aufgaben gestellt. Wie es voll und ganz Thälmannscher Tradition entspricht, ist die freimütige, konstruktive Erörterung aller Parteiangelegenheiten aus dieser Sicht ein wesentliches Gütesiegel unserer innerparteilichen Demokratie.

Die mobilisierende Information über die Beschlüsse des Zentralkomitees hilft den Grundorganisationen und allen Kommunisten, sich umfassend deren theoretischen und praktischen Gehalt zu

erschließen, sich die in ihnen gesetzten objektiven Maßstäbe bewußt anzuzeigen und diese Beschlüsse im eigenen politischen Verantwortungsbereich durch konkrete Maßnahmen ergebnisreich und abstrichlos zu realisieren.

„Dabei kommt der allseitigen Entfaltung des innerparteilichen Lebens, der freimütigen, konstruktiven Erörterung aller Parteiangelegenheiten wachsendes Gewicht zu. Je umfassender und aktiver die Genossen in diese Beratung, in die Durchführung und Kontrolle der Parteibeschlüsse einbezogen werden, je gründlicher sie sich mit unserer Weltanschauung, mit der Strategie und Taktik, mit der Geschichte der Partei vertraut machen, desto mehr prägt sich ihr verantwortungsbewußtes, diszipliniertes Handeln aus.“² Die ständige Arbeit der Grundorganisationen mit dem Programm